

Wirtschaftslage Schweiz

Herbst 2023

Konjunkturtendenzen

Exkurs: Jahresrevision der VGR – BIP 2022 um 2,6 % gewachsen, 2021 um 5,4 %

Redaktionsschluss: 28. August 2023.

Der vollständige Bericht wird am 20. September 2023 publiziert.

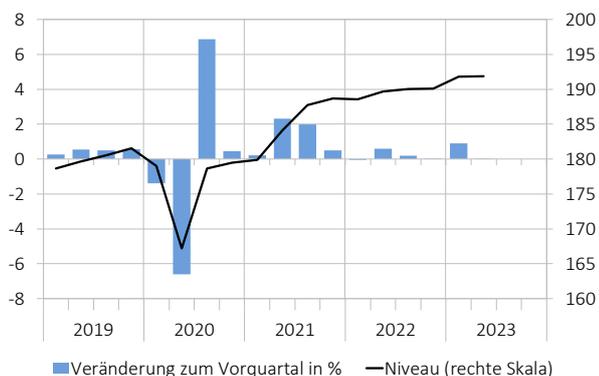
Wirtschaftslage Schweiz

Überblick

Im 2. Quartal 2023 stagnierte das Sportevent-bereinigtes BIP der Schweiz (+0,0 %; Abbildung 1),^{1,2} nach einem starken Wachstum im Vorquartal (0,9 %).^{3,4} Damit blieb das Wachstum der hiesigen Wirtschaft im Frühjahrsquartal hinter jenem der USA und des Euroraums zurück.

Abbildung 1: Bruttoinlandprodukt (BIP)

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, Niveau in Mrd. Franken

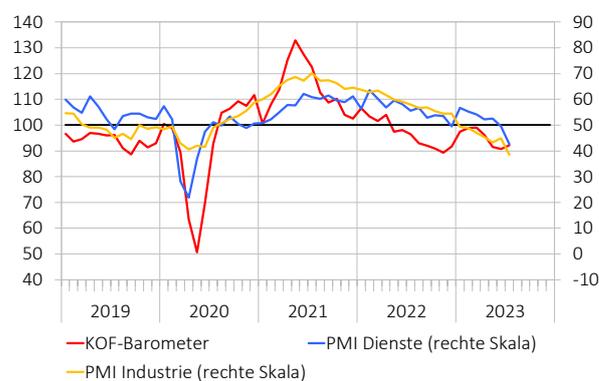


Quelle: SECO

Der private Konsum entwickelte sich im 2. Quartal 2023 weiter solide, gestützt durch die gute Lage am Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung stieg erneut deutlich an, und die Arbeitslosigkeit liegt weiter auf einem tiefen Niveau. Die Arbeitnehmerentgelte wuchsen abermals substantiell, während die Inflation im Zuge der rückläufigen Preise von Erdölprodukten im Juli auf 1,6 % sank. Demgegenüber gingen die Ausrüstungsinvestitionen und die Warenexporte im 2. Quartal deutlich zurück. Das herausfordernde internationale Umfeld lastet insbesondere auf den konjunktursensitiven Industriebranchen.

Abbildung 2: Konjunkturindikatoren Schweiz

KOF-Barometer: Mittelwert = 100,
PMI: Wachstumsschwelle = 50



Quellen: KOF, Procure/CS

Die aktuellen Konjunkturindikatoren lassen eine verhaltene Entwicklung der Schweizer Wirtschaft in naher Zukunft erwarten (Abbildung 2). Sowohl der PMI der Industrie als auch jener der Dienstleistungen lagen im Juli deutlich unter der Wachstumsschwelle. Andere Konjunkturindikatoren deuten ebenfalls auf eine Abschwächung der Dynamik, aber weniger stark ausgeprägt. So hat sich das KOF-Barometer unterhalb seines langfristigen Mittelwerts stabilisiert. Die Niveaus des Frankenschocks 2015 und der Euro-Schuldenkrise 2011 sowie die Tiefststände der Corona- und der Finanzkrise übertrifft der Indikator aber weiterhin deutlich. Er lässt somit eine unterdurchschnittliche Entwicklung, aber keinen Einbruch der Schweizer Konjunktur erwarten.

¹ Im Folgenden werden Veränderungsdaten ggü. dem Vorquartal der realen, saison- und kalenderbereinigten sowie (wo zutreffend) Sportevent-bereinigten volkswirtschaftlichen Aggregate beschrieben. Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Dienstleistungsexporte und -importe.

² Nicht Sportevent-bereinigt beträgt das BIP-Wachstum im 2. Quartal 2023 ebenfalls 0,0 %, nach 0,3 % im Vorquartal. Das Ende der Fussballweltmeisterschaft in Katar korrespondiert mit einem starken Rückgang der Wertschöpfung in der Unterhaltungsbranche.

³ Im Sommer findet routinemässig die Jahresrevision der VGR statt. Weiterführende Informationen zur Jahresrevision 2023 finden sich im Exkurs « Jahresrevision der VGR – BIP 2022 um 2,6 % gewachsen, 2021 um 5,4 % » auf Seite 11.

⁴ Die Schweizerische Nationalbank hat per 1. Quartal 2023 eine neue Erhebung zur Leistungsbilanz eingeführt. Es ist davon auszugehen, dass die vorliegenden Daten zum 2. Quartal zu einem späteren Zeitpunkt in einem grösseren Ausmass als üblich revidiert werden. Daten der Leistungsbilanz fliessen an verschiedenen Stellen in die Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ein. Daher könnten in den kommenden Quartalen stärkere Revisionen als üblich notwendig werden.

Bruttoinlandprodukt

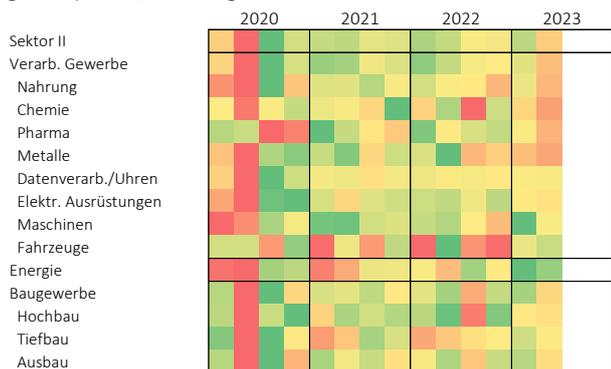
Produktion

Das Sportevent-bereinigtes Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz stagnierte im 2. Quartal 2023 (+0,0 %; Abbildung 1 sowie S. 8; nicht Sportevent-bereinigt: +0,0 %).

Im Zuge deutlich rückläufiger Warenexporte ging die Wertschöpfung des **verarbeitenden Gewerbes** nach einem positiven Jahresbeginn im 2. Quartal zurück (-2,9 %). Die **chemisch-pharmazeutische Industrie** verzeichnete aufgrund rückläufiger Exporte und Umsätze das dritte negative Quartalsergebnis (-2,3 %) in Folge. Sie setzte damit im Wesentlichen ihre Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau fort: Die Wertschöpfung übertraf das Niveau von Ende 2019, vor Ausbruch der Corona-Krise, um 48 %. Auch die Umsätze in den Branchen Metallbau, Maschinenbau sowie Herstellung elektrischer Ausrüstungen gingen im 2. Quartal zurück (Abbildung 3). Lichtblicke kamen hingegen von der Uhrenindustrie sowie dem Fahrzeugbau, wo die Umsätze zulegen konnten (Abbildung 3). In der Summe verzeichneten die übrigen Industriebranchen einen deutlichen Rückgang der Wertschöpfung. Auch im Juli blieb die Lage in der Industrie gemäss diversen Unternehmensumfragen herausfordernd: Zwar sind die Lieferfristen und die Einkaufspreise im Zuge der schwächelnden internationalen Nachfrage markant gesunken, allerdings beklagen die Industrieunternehmen zusehends einen rückläufigen Auftragsbestand.

Abbildung 3: Umsätze in der Industrie

Nominal, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal:
grün = positiv; rot = negativ



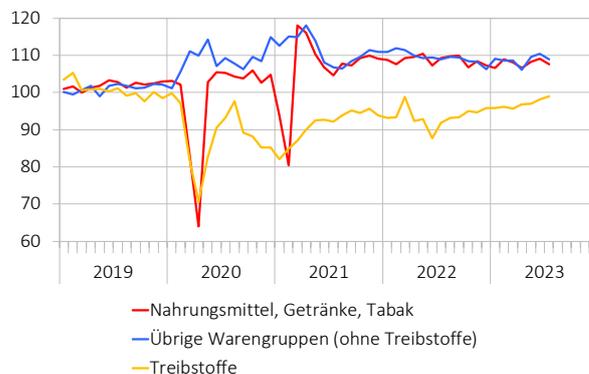
Auch der **Bausektor** musste im 2. Quartal einen Dämpfer hinnehmen. Getrieben durch rückläufige Bauumsätze in allen Segmenten des Baugewerbes, ging die Wertschöpfung leicht zurück (-0,7 %). Die Wertschöpfung in der **Energiebranche** war ebenfalls rückläufig (-1,9 %). Zum einen wurde weiterhin vergleichsweise viel Energie von Speicherpumpen verbraucht, zum anderen waren die

AKW Leibstadt und Beznau aufgrund intensiver Revisionsarbeiten zeitweise stillgelegt. In der Summe trug der **2. Sektor** mit -0,6 Prozentpunkten deutlich negativ zum BIP-Wachstum bei.

Hingegen kam mit 0,6 Prozentpunkten vom **Dienstleistungssektor** ein wesentlicher positiver Wachstumsbeitrag. Eine tragende Stütze war dabei das **Gastgewerbe** (+5,2 %). Dank einer robusten Entwicklung des Inlandtourismus in Kombination mit weiter angestiegenen Zahlen von Gästen aus dem Ausland konnte die Branche an die dynamische Entwicklung der Vorquartale anknüpfen: Die Erholung von der Corona-Krise setzt sich fort. Ein ähnliches Bild zeigt sich nun auch bei den Flugpassagieren. An den Schweizer Flughäfen verkehrten im 2. Quartal saisonbereinigt knapp 14 Millionen Passagiere. Das sind nur noch geringfügig weniger als im 2. Quartal im Jahr 2019. Während sich der Personentransport im 2. Quartal 2023 positiv entwickelte, spiegelte sich im Transport von Gütern die schwache Industrieentwicklung. Sowohl per Flugzeug als auch auf der Schiene war die Entwicklung der Gütertransporte zuletzt nur verhalten. Entsprechend stagnierte die Wertschöpfung der **Transport- und Kommunikationsbranche** (+0,0 %).

Abbildung 4: Detailhandelsumsätze

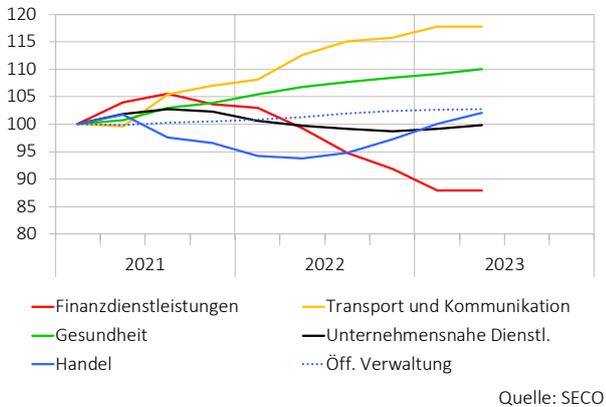
Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2015 = 100



Im **Detailhandel** ging die Wertschöpfung im 2. Quartal im Zuge negativer Detailhandelsumsätze abermals zurück (-0,4 %). Während die Umsätze im Non-Food-Bereich und bei den Treibstoffen ein leichtes Plus verzeichneten, waren jene des Food-Bereichs rückläufig (Abbildung 4). Gemäss den Detailhandelsumsätzen von Juli sowie aktuellen Daten zu den Debit- und Kreditkartentransaktionen dürfte sich die verhaltene Entwicklung auch im 3. Quartal fortsetzen. Der Grosshandel (inkl. Handel und Reparatur von Fahrzeugen) entwickelte sich positiv, gestützt u. a.

durch die fortschreitende Erholung bei den Automobilverkäufen. Für den **Handel** insgesamt resultierte ein Wachstum (+2,1 %; Abbildung 5).

Abbildung 5: Wertschöpfung Dienstleistungsbranchen
Real, saisonbereinigt, 1. Quartal 2021 = 100



Die übrigen Dienstleistungsbranchen verzeichneten im 2. Quartal grösstenteils einen Zuwachs (Abbildung 5). Im **Gesundheits- und Sozialwesen** (+0,8 %) sowie in den **unternehmensnahen Dienstleistungen** (+0,7 %) stieg die Wertschöpfung zügig an. In der **öffentlichen Verwaltung** (+0,1 %) resultierte nur ein schwaches Wachstum, bei den **sonstigen Dienstleistungen** (-0,1 %) entwickelte sich die Wertschöpfung leicht negativ. Nach mehreren Quartalen negativen Wachstums fand die Wertschöpfung der **Finanzdienste** einen Boden und stagnierte (+0,0 %). Insbesondere das Kommissionsgeschäft zeigte im Zuge gesteigerter Finanzdienstleistungsexporte gewisse Erholungstendenzen.

Die Branche **Kunst, Unterhaltung und Erholung** verzeichnete Sportevent-bereinigt ein moderates Wachstum (+0,7 %). Nicht Sportevent-bereinigt wuchs die Wertschöpfung leicht stärker (+1,0 %). Im Jahr 2023 finden keine grösseren internationalen Sportveranstaltungen

statt, sodass nach dem Auslaufen der Effekte im 1. Quartal 2023 im weiteren Verlauf des Jahres ähnlich wie 2019 mit keinen nennenswerten Sportevent-Effekten zu rechnen ist (Abbildung 6). Dementsprechend ist die Wachstumsrate des Sportevent-bereinigten BIP im 2. Quartal gleich mit dem nicht Sportevent-bereinigten BIP (Abbildung 7).

Abbildung 6: Wertschöpfung der Unterhaltungsbranche
Real, saisonbereinigt, in Mio. Franken

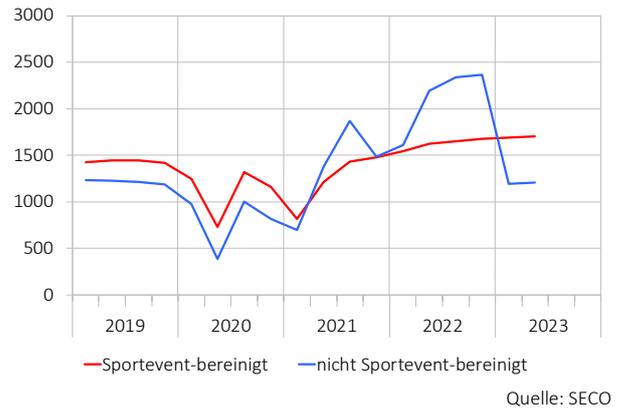
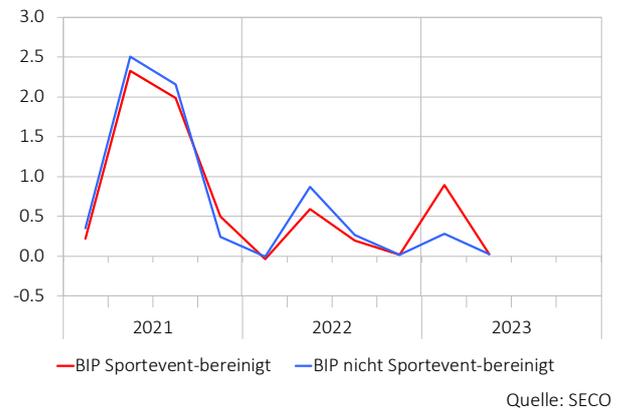


Abbildung 7: BIP und internationale Sportgrossanlässe
Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %



Verwendung

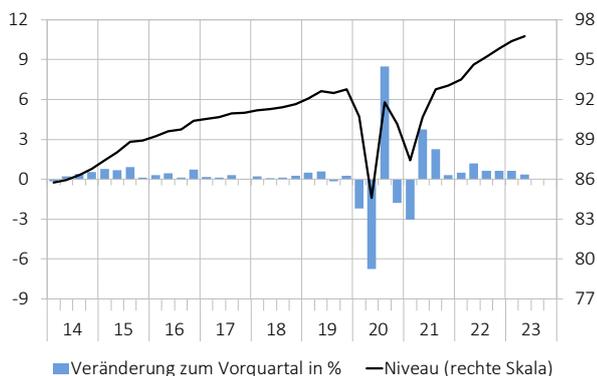
Konsum

Der **private Konsum** wuchs im 2. Quartal um 0,4 %, was in etwa dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Im Vergleich zum Vorquartal verlangsamte sich die Dynamik leicht (Abbildung 8 sowie S. 9 f.)⁵.

Verschiedene Konsumbereiche trugen zum positiven Ergebnis bei. Die Ausgaben im Bereich Wohnen und Energie verzeichneten ein überdurchschnittliches Wachstum, gestützt durch die Bevölkerungsentwicklung und die unterdurchschnittlichen Temperaturen im April, welche mit einem erhöhten Heizbedarf einhergingen. Auch die Ausgaben für Gesundheit wuchsen stark. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Ausgaben für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste. Die Konsumausgaben im Detailhandel entwickelten sich hingegen heterogen: Während die Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke sowie für Bekleidung und Schuhe stiegen, verzeichneten jene für Mobiliar einen Rückgang. Die Ausgaben für Transport entwickelten sich im Zuge steigender Bahn- und Flugverkehrszahlen positiv.

Abbildung 8: Privater Konsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Gemäss der Juli-Umfrage verbesserte sich die Konsumentenstimmung gegenüber dem Vorquartal nur zaghaf, und der Index notiert weiterhin deutlich tiefer als der langjährige Mittelwert (Abbildung 9). Merklich aufgehellt hat sich die Einschätzung der Schweizer Haushalte zur Wirtschaftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten: Der Teilindex liegt erstmals seit Beginn des Ukraine-Kriegs wieder leicht über dem langjährigen Mittelwert. Passend dazu stufen die Befragten die Lage am Arbeitsmarkt positiv ein, was den privaten Konsum weiter stützen dürfte. Die anderen Teilindizes dämpfen jedoch weiterhin die Konsumentenstimmung: Die persönliche finanzielle Lage wird weiterhin sehr negativ beurteilt, und

die Neigung zu grösseren Anschaffungen bleibt deutlich unterdurchschnittlich.

Abbildung 9: Konsumentenstimmung

Abweichung ggü. dem Mittelwert ab 1972, saisonbereinigt, Beiträge der Komponenten

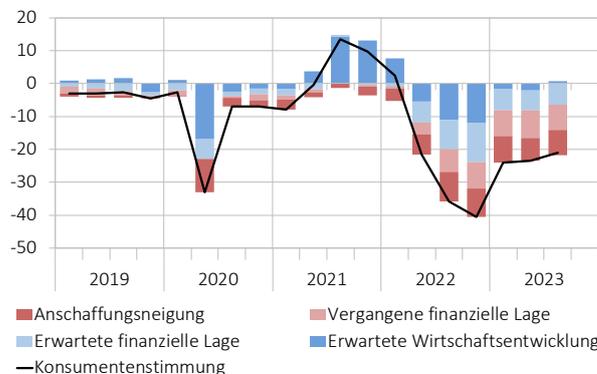
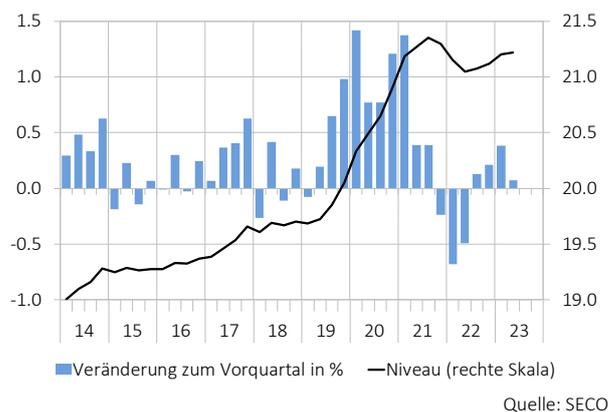


Abbildung 10: Staatskonsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die **Konsumausgaben des Staates** wuchsen im 2. Quartal nur leicht (+0,1 %; Abbildung 10). Dem unterdurchschnittlichen nominalen Ausgabenwachstum standen Preissteigerungen gegenüber, was den realen Anstieg dämpfte.

Investitionen

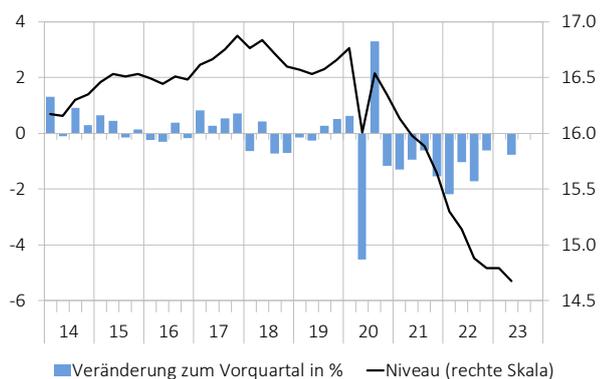
Die **Bauinvestitionen** waren im 2. Quartal insgesamt rückläufig (-0,8 %; Abbildung 11). Während weniger in Gewerbe- und Tiefbauten investiert wurde, stiegen die Investitionen in Wohnbauten erneut an.⁶ Zwar ging die Belastung durch die internationalen Lieferengpässe zurück, wodurch der Preisdruck im Bau etwas abgenommen hat. Jedoch wird die Bauwirtschaft weiter durch einen ausgeprägten Fachkräftemangel belastet, wenn auch weniger stark als im 1. Quartal.

⁵ Inkl. Konsum der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

⁶ Dabei ist zu beachten, dass die Bauinvestitionen und die Bauumsätze (siehe Seite 2) unterschiedlich definiert sind.

Abbildung 11: Bauinvestitionen

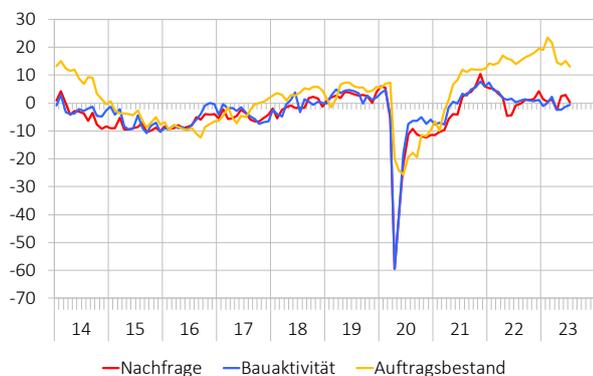
Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die Baufirmen arbeiteten weiterhin bestehende Aufträge ab. Entsprechend hat sich der Auftragsbestand im Baugewerbe seit Jahresbeginn abgeschwächt (Abbildung 12), im Vergleich zu den letzten zehn Jahre ist er aber immer noch hoch. Dieser wird insbesondere im Ausbaugewerbe, aber auch im Hochbaugewerbe als gut bewertet. Im Tiefbaugewerbe hingegen wird der Auftragsbestand als eher unterdurchschnittlich eingeschätzt. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass nur ein Teil der Ausbautätigkeiten zu den Bauinvestitionen zählt.

Abbildung 12: Stimmung im Baugewerbe

Saldo, saisonbereinigt; Nachfrage, Bauaktivität: Erwartungen für die nächsten 3 Monate



Laut den Konjunkturumfragen der KOF gehen die Unternehmen aktuell per saldo von einer Stagnation der Nachfrage und der Bauaktivität in den kommenden Monaten aus. Der Auftragsbestand dürfte weiter abgearbeitet werden. Der noch immer ausgeprägte Fachkräftemangel und die weiterhin starke Auslastung der Bauunternehmen dürften die Bauinvestitionen kurzfristig bremsen. Gleichzeitig dürfte die Nachfrage durch die hohen Hypothekarzinsen in Kombination mit den zuletzt weiter gestiegenen Transaktionspreisen für Wohnimmobilien gehemmt werden. Zudem wurden Renditeliegenschaften

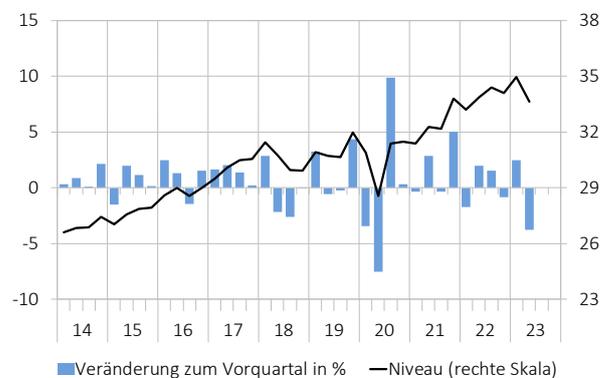
mit dem Anstieg der allgemeinen Zinsniveaus für Investoren weniger attraktiv. Entsprechend gingen die Transaktionspreise für dieses Segment zuletzt weiter zurück.

Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick sind aber gut. So stieg die Bevölkerungszahl im vergangenen Jahr weiter an, was die Nachfrage stützen dürfte. Zudem sind die Leerstände bei Immobilien aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit in den vergangenen zwei Jahren deutlich gesunken, wodurch die Mieten steigen dürften und Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiver werden.

Die **Ausrüstungsinvestitionen** gingen im 2. Quartal um 3,7 % zurück (Abbildung 13). Der Rückgang fand auf breiter Basis statt: Sowohl in Maschinen, EDV als auch in EDV-Dienstleistungen, aber auch in diversen kleineren Rubriken wurde weniger investiert. Ein gewisser Teil des Rückgangs ist jedoch nicht direkt dem Konjunkturgang geschuldet: Zum einen setzte nach der Inbetriebnahme mehrerer mittelgrosser Flugzeuge im 1. Quartal eine Gegenbewegung ein. Zum anderen kam es auch in volatilen Rubriken wie « Forschung und Entwicklung » zu Rückgängen.

Abbildung 13: Ausrüstungsinvestitionen

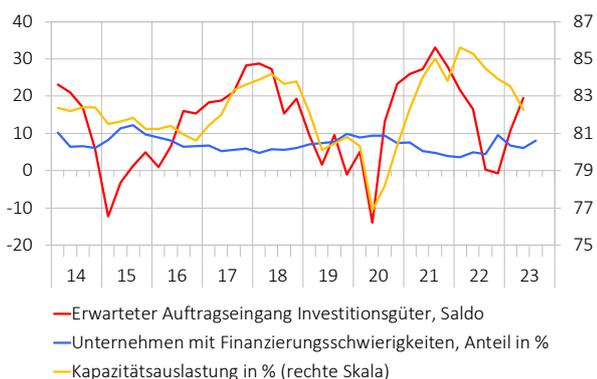
Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die Hersteller von Investitionsgütern rechnen zumindest für die kommenden Monate per saldo mit zusätzlichen Aufträgen und einer Produktionsausweitung (Abbildung 14). Das Investitionsklima hat sich zuletzt jedoch weiter eingetrübt. Die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe schätzen die aktuelle Auftragslage zunehmend als ungünstig ein. Zudem ging die Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe zuletzt zurück. Entsprechend nahm die Kapazitätsauslastung im Sektor weiter ab, was nicht auf grosse Investitionsbedürfnisse der Unternehmen deutet. Zusätzlich dürften die im historischen Vergleich weiterhin hohen Energiepreise sowie die jüngsten Zinserhöhungen das Investitionsklima belasten.

Abbildung 14: Indikatoren, Industrie

Saisonbereinigt



Quelle: KOF

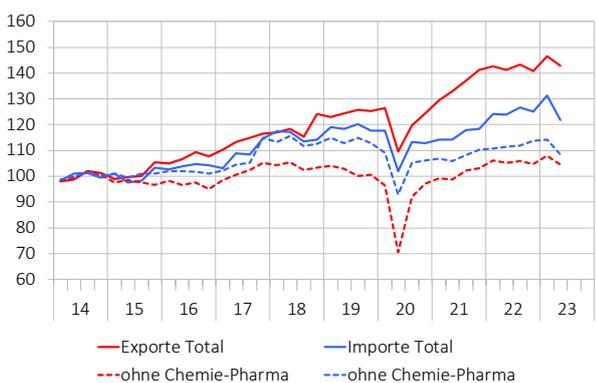
Aussenhandel

Insgesamt lieferte der Sportevent-bereinigte Aussenhandel im 2. Quartal 2023 trotz rückläufiger Exporte einen positiven Wachstumsbeitrag (s. auch S. 9 f.), da auch die Importe zurückgingen.

Nachdem der schweizerische **Aussenhandel mit Waren**⁷ im 1. Quartal 2023 trotz des schwierigen internationalen Umfelds überdurchschnittlich gewachsen war, ging er im 2. Quartal deutlich zurück: Sowohl die Warenexporte (-2,5 %) als auch die Warenimporte (-7,2 %) gaben nach (Abbildung 15). Eine Gegenbewegung zum starken Vorquartal war in beiden Verkehrsrichtungen erwartet worden.

Abbildung 15: Aussenhandel mit Waren

Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2014 = 100



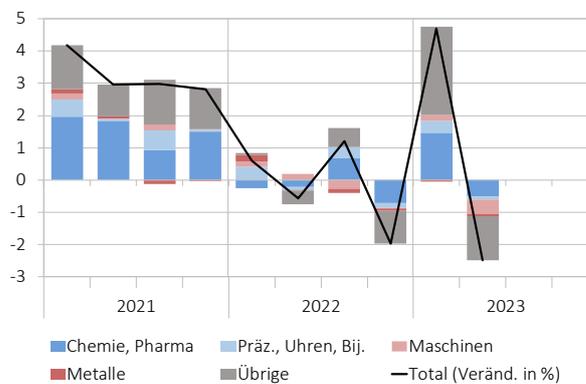
Quelle: SECO

Der Exportrückgang war im 2. Quartal breit über die Rubriken abgestützt (Abbildung 16). Den grössten negativen Impuls lieferte die Rubrik der chemischen und pharmazeutischen Erzeugnisse, gefolgt von den Maschinen

und den Fahrzeugen. Nach Handelspartnern betrachtet, präsentiert sich die Situation etwas heterogener: Während die Ausfuhren nach Deutschland, Frankreich und in die USA zurückgingen, expandierten jene nach Italien und China.

Abbildung 16: Warenexporte, Wachstumsbeiträge

Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten

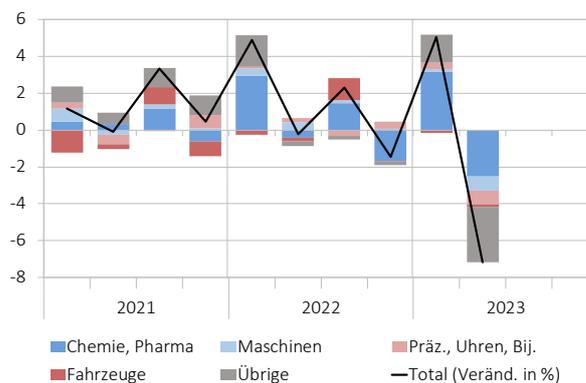


Quelle: SECO

Bei den Warenimporten fiel der Rückgang stärker aus (Abbildung 17). Dazu trugen einerseits Importrubriken bei, die typischerweise wenig konjunktursensitiv sind: die chemischen und pharmazeutischen Produkte und die Bijouterie; diese Bereiche des Warenhandels sind von einer gewissen Volatilität gekennzeichnet. Andererseits waren im 2. Quartal aber auch stärker konjunkturrexponierte Rubriken wie jene der Maschinen rückläufig. Der Importrückgang könnte zusätzlich durch eine Rückkehr zu tieferen Lagerbeständen verstärkt werden, dies nach einem anhaltenden Lageraufbau.⁸ Nach Handelspartnern war der Importrückgang im 2. Quartal breit abgestützt.

Abbildung 17: Warenimporte, Wachstumsbeiträge

Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

⁷ Um die konjunkturelle Interpretation zu erleichtern, werden im Folgenden die Warenexporte und -importe ohne Wertsachen und Transithandel kommentiert. Aufgrund unterschiedlicher Definition und Deflationierung weichen die hier präsentierten Zahlen von denjenigen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit ab. In den Abbildungen werden die folgenden Kurzformen verwendet: Chemie, Pharma: Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie; Präz., Uhren, Bij.: Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie; Maschinen: Maschinen, Apparate, Elektronik.

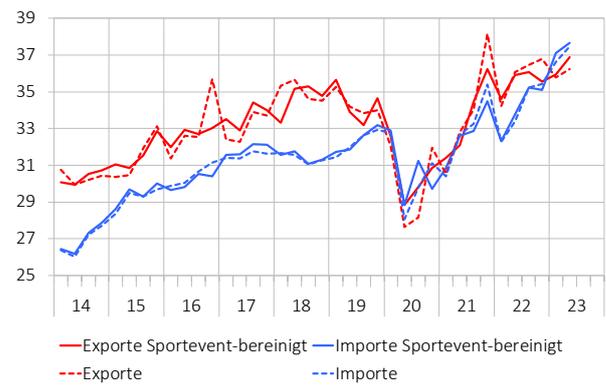
⁸ Vgl. PMI der Schweizer Industrie im Juli, https://www.procure.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/PROCURE_SWISS_MAGAZIN/PMI/PMI Juli 2023_Deutsch.pdf.

Im 2. Quartal 2023 wuchsen die **Dienstleistungsexporte** um 2,6 % (nicht Sportevent-bereinigt: +1,3 %; Abbildung 18). Das Wachstum im 2. Quartal wurde massgeblich durch die Transportdienste sowie die Geschäftsdienste getrieben. Im Fremdenverkehr liess die Dynamik nach. Zumindest gemessen an den Logiernächten ausländischer Gäste ist die Erholung vom Corona-Einbruch aber noch nicht abgeschlossen: Das Vorkrisenniveau wurde um rund 5 % unterschritten (Abbildung 19)

Die **Dienstleistungsimporte** wuchsen im 2. Quartal 2023 Sportevent-bereinigt um 1,5 % (nicht Sportevent-bereinigt: +2,3 %; Abbildung 18). Das Wachstum ist vorwiegend auf einen Importanstieg in den Bereichen der Geschäftsdienste sowie des Fremdenverkehrs zurückzuführen. Letztere wuchsen das achte Quartal in Folge kräftig; dies widerspiegelt die gestiegene Reiselust vieler Schweizerinnen und Schweizer im Nachgang der Corona-Pandemie. Die meisten anderen Rubriken verzeichneten im 2. Quartal ebenfalls ein Wachstum.

Abbildung 18: Aussenhandel mit Dienstleistungen

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Abbildung 19: Logiernächte nach Herkunft der Gäste

Saisonbereinigt, Jahresmittel 2019 = 100



Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Tabelle 1: Bruttoinlandprodukt gemäss Produktionsansatz

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

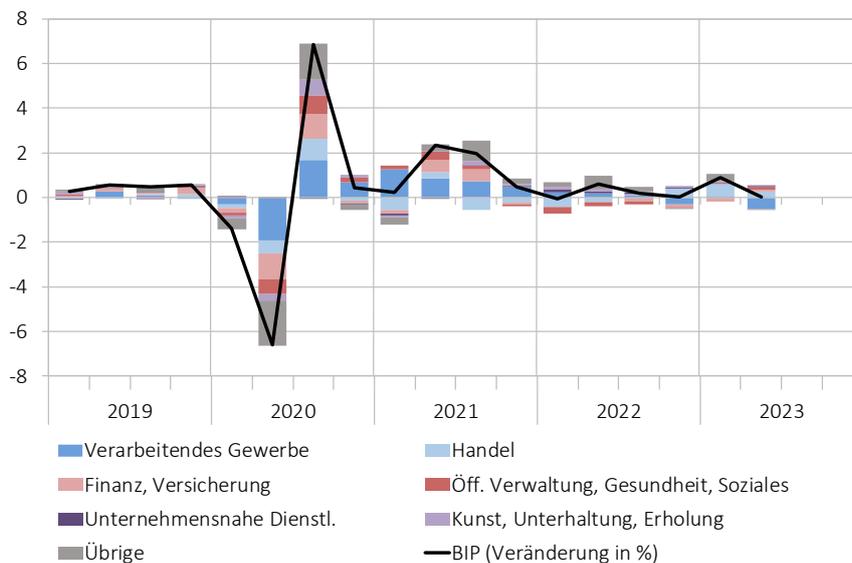
	22:3	22:4	23:1	23:2
Bruttoinlandprodukt*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.2	0.0	0.9	0.0
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.3	0.0	0.3	0.0
Verarbeitendes Gewerbe	0.6	-1.7	0.5	-2.9
Baugewerbe	-2.2	-0.4	1.0	-0.7
Handel	1.0	2.6	2.9	2.1
Gastgewerbe	3.6	2.6	3.5	5.2
Finanz, Versicherung	-2.0	-1.2	-2.1	0.3
Unternehmensnahe Dienstleistungen	-0.6	-0.4	0.4	0.7
Öffentliche Verwaltung	0.7	0.4	0.3	0.1
Gesundheit, Soziales	0.8	0.8	0.6	0.8
Kunst, Unterhaltung, Erholung*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	1.4	1.7	0.7	0.7
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	6.5	1.3	-49.6	1.0
Übrige	0.8	0.1	1.7	-0.4

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat «Kunst, Unterhaltung, Erholung».

Quelle: SECO

Abbildung 20: Beiträge der Branchen zum BIP-Wachstum

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

Verarbeitendes Gewerbe: « Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren », Noga 10–33; **Baugewerbe:** « Baugewerbe/Bau », Noga 41–43; **Handel:** « Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen », Noga 45–47; **Gastgewerbe:** « Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie », Noga 55–56; **Finanz, Versicherung:** « Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen », Noga 64–66; **Unternehmensnahe Dienstleistungen:** « Grundstücks- und Wohnungswesen » sowie « Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen » und « Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen », Noga 68–82; **Öffentliche Verwaltung:** « Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung », Noga 84; **Gesundheit, Soziales:** « Gesundheits- und Sozialwesen », Noga 86–88; **Kunst, Unterhaltung, Erholung:** « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Noga 90–93; **Übrige:** « Land-, Forstwirtschaft und Fischerei », Noga 01–03; « Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden », Noga 05–09; « Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung », Noga 35–39; « Verkehr und Lagerei », Noga 49–53; « Information und Kommunikation », Noga 58–63; « Erziehung, Unterricht », Noga 85; « Erbringung von sonstigen Dienstleistungen », Noga 94–96; « Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren für den Eigenbedarf », Noga 97–98; « Gütersteuern, Gütersubventionen ».

Tabelle 2: Bruttoinlandprodukt gemäss Verwendungsansatz
Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

	22:3	22:4	23:1	23:2
Bruttoinlandprodukt*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.2	0.0	0.9	0.0
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.3	0.0	0.3	0.0
Privater Konsum	0.6	0.6	0.6	0.4
Staatskonsum	0.1	0.2	0.4	0.1
Ausrüstungsinvestitionen	1.5	-0.8	2.5	-3.7
Bauinvestitionen	-1.7	-0.6	0.0	-0.8
Warenexporte ohne Wertsachen	11.8	0.0	3.6	-1.2
sowie ohne Transithandel	1.2	-2.0	4.7	-2.5
Dienstleistungsexporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.4	-1.4	1.1	2.6
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	1.1	0.9	-2.7	1.3
Warenimporte ohne Wertsachen	2.3	-1.5	5.1	-7.2
Dienstleistungsimporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	4.4	-0.4	5.7	1.5
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	5.5	0.6	3.3	2.3

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte sowie -importe.

Quelle: SECO

Tabelle 3: Beiträge zum BIP-Wachstum

Real, saison- und (wo zutreffend) Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten

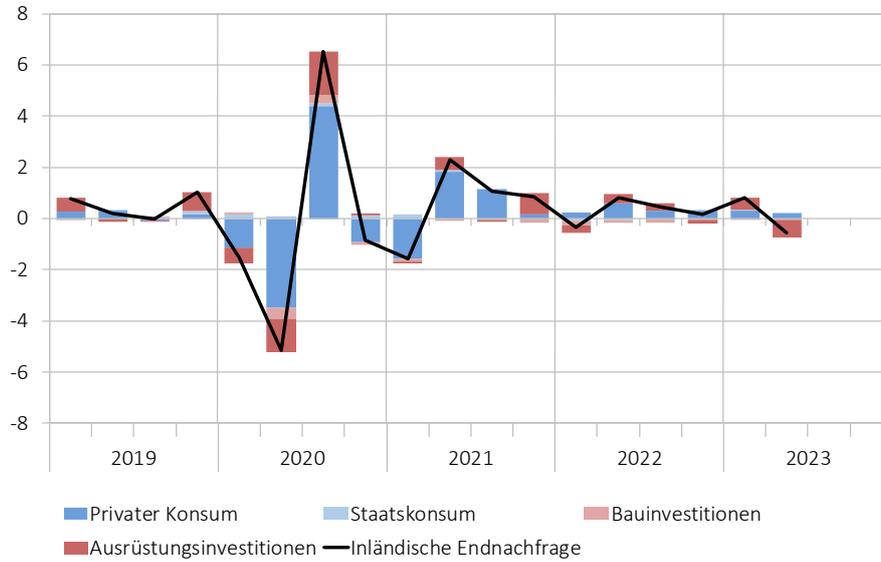
	2022:3	2022:4	2023:1	2023:2
Inländische Endnachfrage	0.5	0.2	0.8	-0.6
Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz*	-3.6	-0.4	1.0	-1.3
Handelsbilanz ohne Wertsachen*	3.3	0.2	-0.8	1.8

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz sowie Handelsbilanz ohne Wertsachen.

Quelle: SECO

Abbildung 21: Komponenten der inländischen Endnachfrage

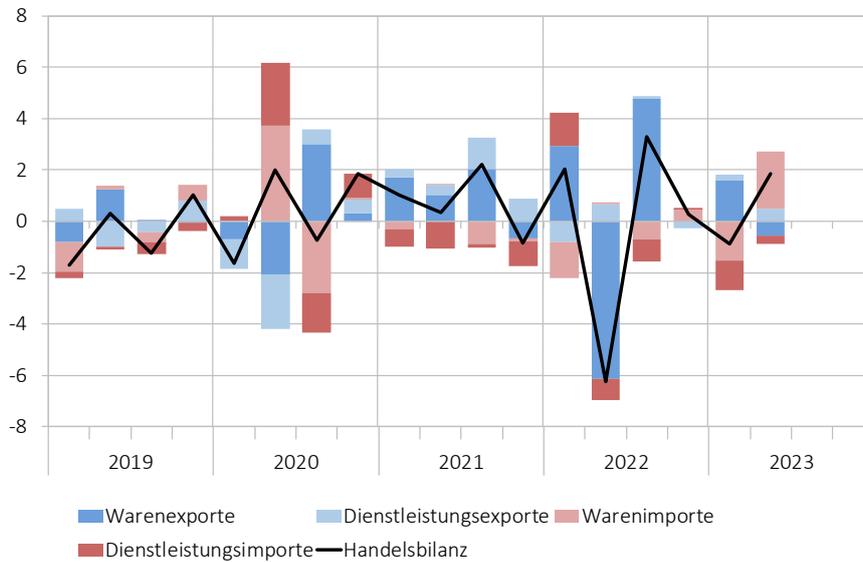
Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saisonbereinigt



Quelle: SECO

Abbildung 22: Komponenten der Handelsbilanz

Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saison- und Sportevent-bereinigt, Warenexporte und -importe ohne Wertsachen



Quelle: SECO

Exkurs: Jahresrevision der VGR – BIP 2022 um 2,6 % gewachsen, 2021 um 5,4 %

Ende August hat das Bundesamt für Statistik (BFS) neue Jahreszahlen zur jährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) der Schweiz vorgelegt.⁹ Aufgrund der aktuellen Informationen wurde das reale, nicht Sportevent-bereinigte BIP-Wachstum für 2022 von 2,0 % (gemäss SECO-Berechnung von Mai) auf 2,6 % revidiert, für 2021 von 4,2 % auf 5,4 % und für 2020 von -2,4 % auf -2,1 %.¹⁰

Diese Revisionen sind grösser als bei routinemässigen Jahresrevisionen üblich. Von 2005 bis 2021 lag die mittlere absolute Revision (MAR) des BFS gegenüber dem ersten SECO-Wert für das Vorjahr (T-1) bei 0,23 Prozentpunkten. Das heisst: Im Durchschnitt ist eine Revision in dieser Grössenordnung nach unten oder nach oben des BIP-Wachstums im Vorjahr zu erwarten. Für das Jahr zuvor (T-2) beträgt die MAR 0,19 Prozentpunkte und für T-3 noch 0,13 Prozentpunkte. Die aktuellen Revisionen liegen mit 0,51 (T-1), 1,17 (T-2) und 0,23 (T-3) allesamt darüber.

Abbildung 23: Jahresrevision des Bruttoinlandprodukts

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, Niveau in Mrd. Franken; Rechte Skala: Veränderung zum Vorquartal in %



Quelle: SECO

Das SECO hat die aktualisierten Jahresdaten in die Berechnung der vierteljährlichen VGR integriert und dabei – wie üblich – die ökonometrischen Modelle der Quartalisierung und der Saisonbereinigung überprüft. Wo nötig, wurden entsprechende Anpassungen vorgenommen.

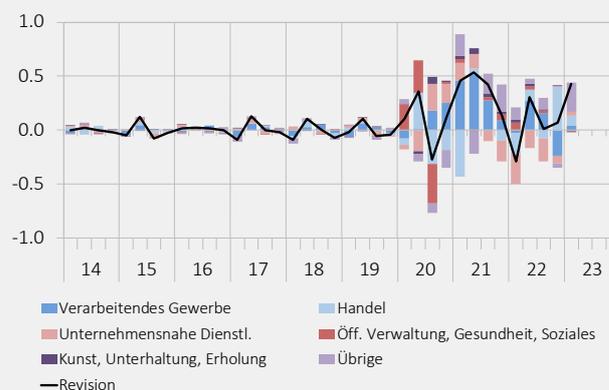
Die resultierende revidierte Zeitreihe des vierteljährlichen, realen, saison- und Sportevent-bereinigten BIP wird in Abbildung 23 der entsprechenden Reihe vor der Revision gegenübergestellt. Vor 2020 sind lediglich geringfügige Revi-

sionen im Zusammenhang mit der Neuberechnung der Saisonbereinigungen festzustellen – die konjunkturelle Interpretation bleibt unverändert.

In der Phase der Corona-Krise und der darauffolgenden Erholung sind die Revisionen, analog der Jahresdaten, grösser. Insbesondere fällt der Einbruch im 2. Quartal 2020 etwas geringfügiger aus als bisher veranschlagt, sodass im darauffolgenden Quartal eine weniger starke Gegenbewegung stattfindet. Dies betrifft v. a. den Handel sowie den Bereich der öffentlichen Verwaltung, sowie Gesundheit und Soziales (Abbildung 24). Für das Jahr 2021 wurde das BIP-Wachstum in sämtlichen Quartalen nach oben revidiert. Auslöser dafür war insbesondere die kräftige Expansion der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Demgegenüber fallen die Revisionen für das Jahr 2022 heterogener aus: Für das 1. Quartal wurde das BIP-Wachstum aufgrund der unternehmensnahen Dienste und des Handels nach unten revidiert, für die drei Folgequartale nach oben.

Abbildung 24: Revisionen in den Komponenten

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, Beiträge der Sektoren zu den Revisionen des BIP-Wachstums, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

Insgesamt bleibt festzuhalten: Der wirtschaftliche Einbruch im Zuge der Corona-Pandemie fiel 2020 leicht schwächer aus als bisher berechnet; Sportevent-bereinigt war der BIP-Rückgang im Gesamtjahr 2020 etwa gleich stark wie 2009 in der Finanzkrise. Zudem war das Wachstum in den darauffolgenden zwei Jahren der Erholung deutlich stärker als bisher berechnet, wobei sich 2021 insbesondere Aktivitäten von multinationalen Unternehmen im Bereich der pharmazeutischen Industrie wachstumssteigernd auswirkten. In der Summe lag das Sportevent-bereinigte BIP im

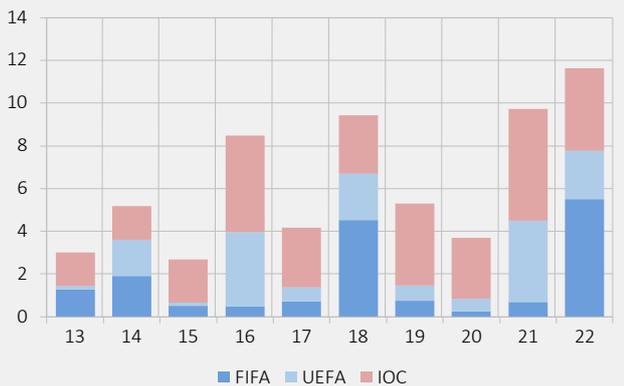
⁹ In der Schweiz sind zwei Institutionen für die Berechnung der VGR zuständig: das BFS für die Jahreszahlen und das SECO für die Quartalszahlen. Jedes Jahr im August publiziert das BFS seine erste Berechnung für das Vorjahr und revidierte Ergebnisse für die zwei vorangegangenen Jahre. Das SECO integriert die aktualisierten Jahreszahlen wiederum in seine Berechnungen und überprüft dabei die Quartalisierung und die Saisonbereinigung der einzelnen Zeitreihen. Weiterführende Informationen zu den Revisionen in den Jahreszahlen: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung/bruttoinlandprodukt.assetdetail.27146564.html>

¹⁰ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung/bruttoinlandprodukt.html>.

1. Quartal 2023 2,4 % über dem Niveau vor der Revision. Die Auswirkungen der Revision auf die konjunkturelle Interpretation am aktuellen Rand sind aber begrenzt: Im 4. Quartal 2022 stagnierte die Wirtschaft, im 1. Quartal wuchs sie substantiell. Die Beschleunigung im 1. Quartal 2023 fällt nach der Revision aber stärker aus als in den früheren Daten. Die Aufwärtsrevision geht auf verschiedene Branchen zurück, darunter insbesondere Handel, Energie, Teile des verarbeitenden Gewerbes sowie Transport und Kommunikation.

Eine bedeutende Revision betrifft im Jahr 2022 den Sektor Kunst, Unterhaltung, Erholung. Diese steht direkt im Zusammenhang mit der Wertschöpfung internationaler Sportorganisationen (IOC, UEFA, FIFA) mit Sitz in der Schweiz: Im 1. Quartal fanden die Olympischen Winterspiele in Peking statt, im 4. Quartal die Fussball-Weltmeisterschaft in Katar. Die mit solchen internationalen Sportgrossanlässen verbundenen Lizenz-, Marketing- und Ticketeinnahmen generieren Wertschöpfung in der Schweiz.¹¹ Wie aus dem Finanzbericht der FIFA für das Jahr 2022 hervorgeht, waren die Umsätze im Zusammenhang mit der WM mit über 5 Mrd. CHF rekordhoch (Abbildung 25) und damit deutlich höher als bisher veranschlagt.¹² Dementsprechend war die nicht Sportevent-bereinigte Wertschöpfung des Unterhaltungssektors im zweiten Halbjahr 2022 deutlich höher als in den Daten vor der Revision enthalten. Mit dem Ende der Weltmeisterschaft fiel diese Wertschöpfung weg, was sich im nicht Sportevent-bereinigten BIP mit einem starken negativen Impuls im 1. Quartal niederschlägt.

Abbildung 25: Umsatz internationaler Sportorganisationen
In Mrd. CHF

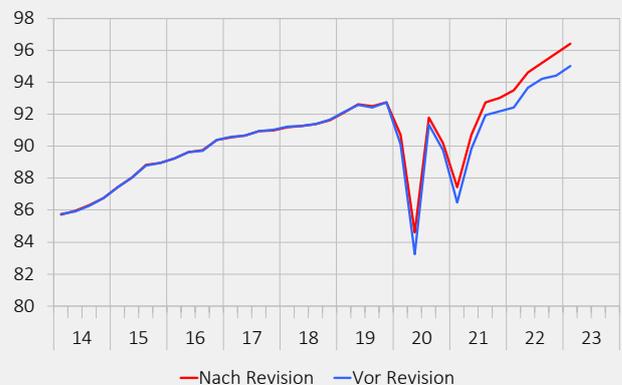


Quellen: FIFA, UEFA, IOC

Im Einklang mit der Produktionsseite fiel der Einbruch des privaten Konsums und der Ausrüstungen 2020 geringer aus. Beide Verwendungskomponenten entwickelten sich bis Anfang 2023 in der Summe dynamischer als in den Daten vor der Revision berechnet. Der private Konsum kam im 1. Quartal 2023 1,4 % höher zu liegen als in den Daten vor der Revision (Abbildung 26), die Ausrüstungsinvestitionen ganze 3,0 %. Allerdings entwickeln sich die Ausrüstungsinvestitionen deutlich volatiler als der private Konsum. Im Verhältnis zur Standardabweichung der Zeitreihe fällt die Revision der Ausrüstungsinvestitionen weniger aussergewöhnlich aus. Die Bauinvestitionen wurden für 2022 nach unten revidiert und lagen im 1. Quartal 2023 1,4 % unter dem vor der Revision berechneten Niveau.

Abbildung 26: Privater Konsum

Real, saisonbereinigt, in Mrd. CHF



Quelle: SECO

Auch bei den Deflatoren gab es grössere Revisionen als in vergangenen Jahren. Der BIP-Deflator wurde für 2022 von 3,3 % auf 2,5 % revidiert. Produktionsseitig wurden insbesondere die Produktions- und Vorleistungsdeflatoren des verarbeitenden Gewerbes und des Handels revidiert, verwendungsseitig jene der Aussenhandelsrubriken.

Autoren: Felicitas Kemeny und Philipp Wegmüller

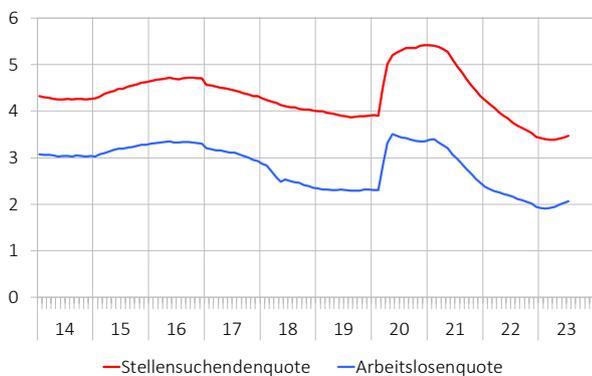
¹¹ <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2023/02/warum-die-wm-in-katar-das-schweizer-bip-erhoeht/>

¹² <https://publications.fifa.com/en/annual-report-2022/>

Arbeitsmarkt

Im Juli 2023 nahm die Arbeitslosenzahl saisonbereinigt um 1 500 auf rund 95 000 zu. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote (ALQ) stieg auf 2,1 % an und lag damit 0,2 Prozentpunkte über dem Tiefststand von 1,9 % im letzten Februar (Abbildung 27). Die Zahl der Stellensuchenden¹³ stieg im Juli 2023 im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um 1 300 auf 159 300. Die Quote lag neu bei 3,5 %, womit sie den Tiefstwert, der im April erreicht worden war, um 0,1 Prozentpunkte übertraf. Mit der Entwicklung der letzten Monate bestätigte sich, dass bei der Arbeitslosigkeit im 1. Quartal ein vorläufiger Tiefststand erreicht worden sein dürfte.

Abbildung 27: Stellensuchenden- und Arbeitslosenquote
Saisonbereinigt, in % der Erwerbspersonen

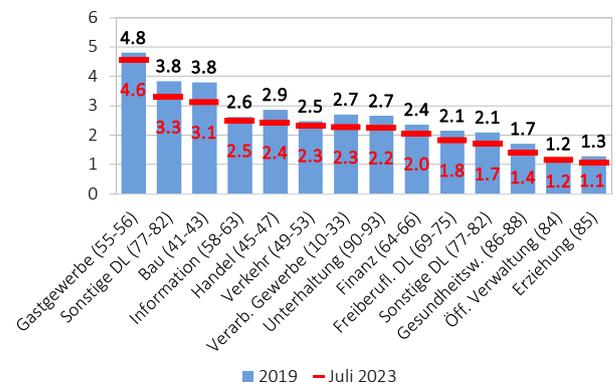


Quelle: SECO

Der rückläufige Trend bei der Arbeitslosigkeit kam praktisch in allen Branchen und Bevölkerungsgruppen zum Erliegen. Teilweise war in den letzten Monaten saisonbereinigt eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. So stieg die Arbeitslosenquote u. a. im Gastgewerbe, im Bereich Information und Kommunikation sowie im Baugewerbe etwas an. In allen drei Fällen lag die Quote Ende Juli aber immer noch unter dem Niveau von 2019, als die Arbeitsmarktlage in der Schweiz letztmals sehr günstig war (Abbildung 28). Im verarbeitenden Gewerbe, in welchem sich die Geschäftsaussichten in letzter Zeit eingetrübt haben, lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote mit 2,3 % noch deutlich unter dem Niveau von 2019 mit damals 2,7 %.

Abbildung 28: Arbeitslosenquote, einzelne Branchen

Saisonbereinigt, in % der Erwerbstätigen, Noga-Codes der Branchen in Klammern

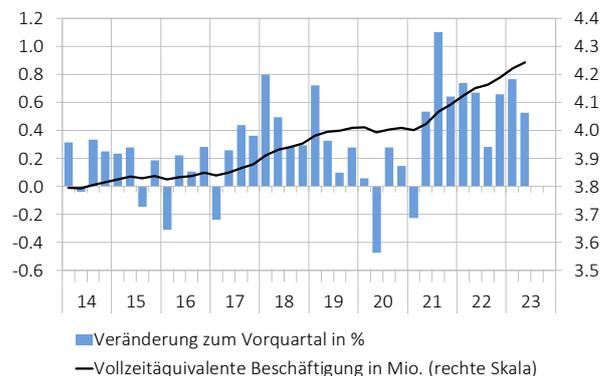


Quelle: SECO

Die vollzeitäquivalente Beschäftigung nahm im 2. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal um 0,5 % zu (Abbildung 29).

Abbildung 29: Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten

Saisonbereinigt



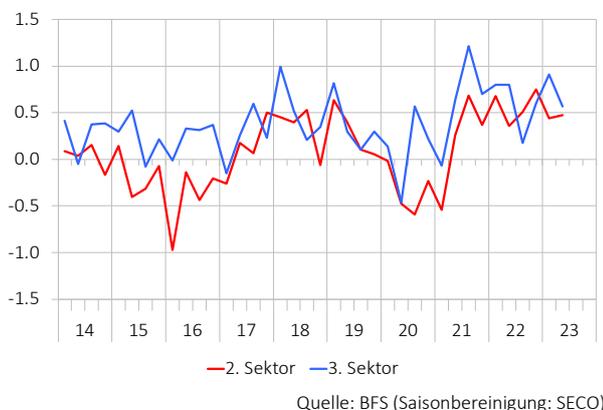
Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Im 3. Sektor schwächte sich das Wachstum etwas ab (+0,6%), während es im 2. Sektor stabil blieb (+0,5%) (Abbildung 30). Innerhalb des 2. Sektors war die Beschäftigungsentwicklung in der Mehrzahl der Wirtschaftsabschnitte des verarbeitenden Gewerbes positiv, im Baugewerbe entwickelte sich die Beschäftigung dagegen leicht rückläufig. Im 3. Sektor stützten u. a. das Gastgewerbe, der Handel, die Finanzdienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen das positive Beschäftigungswachstum, wohingegen die Bereiche Information und Kommunikation,

¹³ Zu den Stellensuchenden (STS) zählen die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldeten Arbeitslosen – genauer: die arbeitslosen Stellensuchenden – sowie die nicht arbeitslosen Stellensuchenden. Zu Letzteren zählen u. a. Personen, die noch in einer gekündigten Stelle beschäftigt sind, einen Zwischenverdienst haben, sich in einer aktiven arbeitsmarktlichen Massnahme befinden (z. B. an einem Programm zur vorübergehenden Beschäftigung teilnehmen oder eine Weiterbildung besuchen) oder bspw. aufgrund einer Krankheit nicht sofort vermittelbar sind.

Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Verkehr und Lagerie leichte Beschäftigungsrückgänge verzeichneten.

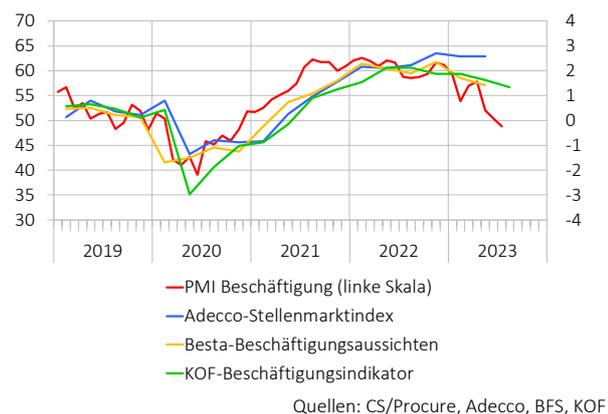
Abbildung 30: Vollzeitäquivalente im 2. und im 3. Sektor
Gegenüber dem Vorquartal in %, saisonbereinigt



Verschiedene Indikatoren zu den Beschäftigungsaussichten entwickeln sich aktuell leicht rückläufig und lassen damit eine gewisse Verlangsamung des Beschäftigungswachstums erwarten. Die deutlichste Abschwächung zeigt der saisonbereinigte Subindex des Einkaufsmanagerindex der Industrie (PMI), welcher im Juli 2023 erstmals seit 2020 unter die Wachstumsschwelle von 50 gefallen ist (Abbildung 31). Der KOF-Beschäftigungsindikator, der Index der Besta-Beschäftigungsaussichten sowie der Adecco-Stellenmarktindex gingen etwas weniger stark zurück und lagen am aktuellen Rand noch über ihren langfristigen Mittelwerten.

Abbildung 31: Arbeitsmarktaussichten

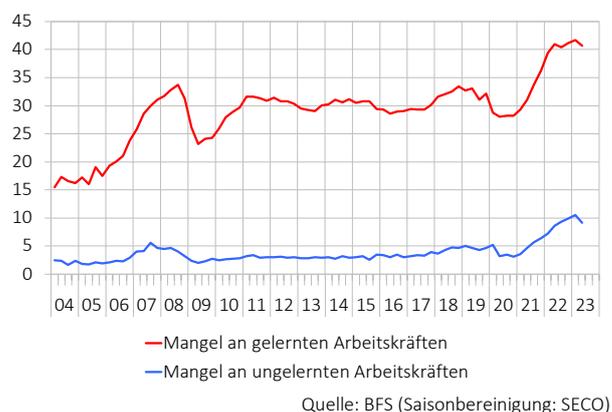
PMI monatlicher Wert; übrige Indizes: Quartalswerte standardisiert



Mit der starken Nachfrage nach Arbeitskräften, die zu einem robusten Beschäftigungswachstum und einem tiefen Niveau der Arbeitslosigkeit führte, akzentuierten sich die Rekrutierungsschwierigkeiten für die Unternehmen ab 2021 sukzessive (Abbildung 32). Gemäss BFS gaben ab dem 2. Quartal 2022 rund 41 % der Unternehmen an, dass sie qualifizierte Arbeitskräfte gesucht und diese nur mit Mühe oder nicht gefunden hätten. Im 2. Quartal 2023 verharrte der entsprechende Anteil auf diesem auch im langjährigen Vergleich hohen Wert. Bemerkenswert ist, dass auch ein zunehmender Anteil von Unternehmen Mühe hatte, ungelernete Arbeitskräfte zu finden. Dieser Anteil stieg bis im 1. Quartal 2023 auf 10 % an und verringerte sich im 2. Quartal 2023 leicht auf 9 %. Die starke Wirtschaftsentwicklung hat also zu einem breiten, konjunkturbedingten Anstieg des Arbeitskräftemangels geführt.¹⁴

Abbildung 32: Rekrutierungsschwierigkeiten

Anteil Betriebe mit Schwierigkeiten, Arbeitskräfte zu finden: saisonbereinigt, Betriebe nach Beschäftigung gewichtet



¹⁴ Weitere Ausführungen zum Thema Fachkräftebedarf ab dem 12. September 2023: <https://dievolkswirtschaft.ch/de/>

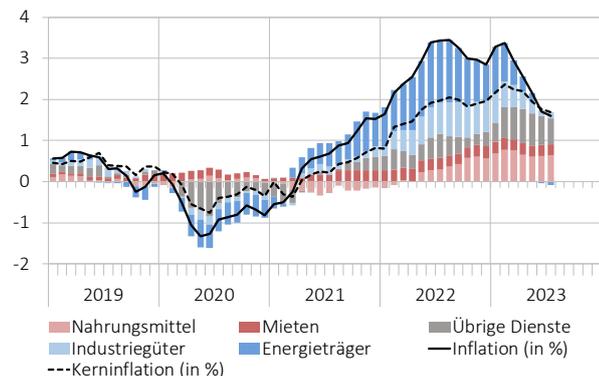
Preise

Die Inflation hat sich bis Juli weiter auf 1,6 % zurückgebildet. Gedämpft wurde die Inflation zum einen durch die im Vorjahresvergleich tieferen Preise für Erdölprodukte. Trotz der höheren Stromtarife resultiert in der Summe ein negativer Beitrag der Energieträger (inkl. Treibstoffe, Abbildung 33, dunkelblaue Balken).

Zum anderen hat sich auch die Kerninflation reduziert (1,7 %, gestrichelte Linie), nicht zuletzt wegen der weiteren Aufwertung des Schweizer Franken. Einerseits hat der Preisauftrieb bei industriell gefertigten Gütern weiter nachgelassen (hellblaue Balken), und zwar stärker als im Euroraum. Andererseits hat sich auch der Beitrag der Dienstleistungen (exkl. Mieten, graue Balken) leicht reduziert, v. a. wegen Pauschalreisen ins Ausland und Flugtickets.

Abbildung 33: Beiträge zur Inflation¹⁵

Gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozentpunkten



Quelle: BFS (Berechnungen: SECO)

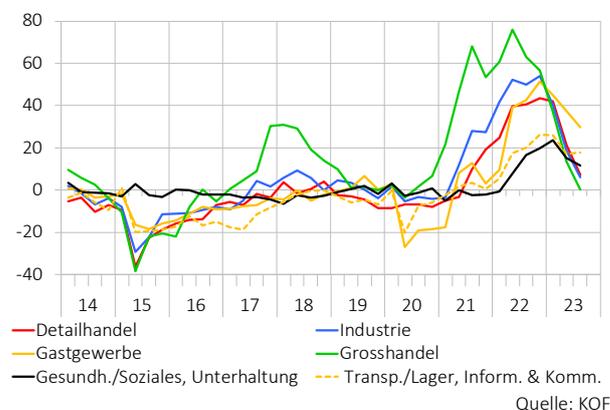
Der Beitrag der Nahrungsmittel (hellrote Balken) bleibt dagegen verhältnismässig hoch (0,6 Prozentpunkte). Der Teuerungsbeitrag der Mieten liegt derzeit bei 0,3 Prozentpunkten. Angesichts des Anfang Juni angehobenen Referenzzinssatzes ist hier jedoch ab Oktober mit einem

deutlichen Anstieg zu rechnen. Weitere Anstiege des Referenzzinssatzes und der Mieten würden die Inflation im kommenden Jahr erhöhen.

Die Unsicherheit beim Inflationsausblick ist derzeit hoch. Neben den Mieten dürfte z. B. die Tarifierhöhung der SBB die Inflation erhöhen. Zudem deuten die Umfragen darauf hin, dass bei gewissen Dienstleistungen, insbesondere im Gastgewerbe, angesichts der hohen Nachfrage und der angespannten Arbeitsmarktlage die Preise weiter steigen könnten (Abbildung 34).

Abbildung 34: Erwartete Verkaufspreise nach Branche

Salden, saisonbereinigt, erwartete Entwicklung in den nächsten drei Monaten



Quelle: KOF

Andererseits sind v. a. in der Industrie zuletzt die Einkaufspreise und Transportkosten zuletzt deutlich gesunken, auch angesichts der global verhaltenen Entwicklung der Industrie. Je nachdem, ob und allenfalls wie stark dies an die Endkunden weitergegeben wird, könnte die Inflation noch weiter zurückgehen.

¹⁵ In der Abbildung summieren sich die Balken der Komponenten « Nahrungsmittel », « Mieten », « Übrige Dienstleistungen » und « Industriegüter » nicht exakt zur Kernteuerung auf, da in allen Bereichen auch saisonale Produkte enthalten sind, die in der Kernteuerung ausgeklammert werden.